

Herr de Ringe - Die Gefährten

Eine Frau in der Gemeinschaft des Ringes

Von Sironi19

Kapitel 9: Nächtliche Annährungsversuche

Kiran fand die Minen im Film schon unheimlich. Und im realen Leben war es noch schlimmer. Überall lagen Leichen und die Belüftung funktionierte hier unten wohl auch nicht so ganz. Jedenfalls rümpften sie und Legolas des öfteren die Nase.

Gimli war fast nur noch ein Schatten seiner Selbst. Der war wirklich völlig neben der Spur. Na ja, kein Wunder. Schließlich lagen Freunde und vielleicht auch Bekannte toz um sie herrum. Im Gedanken schickte Kiran stumme Gebete für die armen Seelen in den Himmel. Und irgendwie wollte sie Gimli tröstende Worte sagen, aber immer wenn sie etwas sagen wollte, brachte sie keinen Ton raus. Am liebsten hätte sie Gimli gesagt, dass sie weis, wie er sich fühlt. Aber das brachte ihm seine Freunde auch nicht wieder zurück.

"Seht! Der Reichtum Moria's beruhte nicht auf Edelsteine sondern auf Mithril."

Gandalf hob seinen Stab und die ganze Höhle funkelte. Kiran stieß einen verträumten Seufzer aus, worauf hin Gimli schmunzelte. Er lies sich zu ihr zurück fallen und sah sie freundlich an.

"Ein atemberaubender Anblick, nicht wahr?"

Kiran sah zu Gimli runter und nickte zustimmend. Dann liefen die beiden wieder schweigend nebeneinander her. Jetzt war ja eigentlich ein guter Zeitpunkt mit Gimli zu reden.

"Gimli?"

"Hm?"

Kiran schluckte.

"Es tut mir Leid, wegen deinen Freunden. Es ist nie schön, jemanden zu verlieren."

Gimli blinzelte sie an.

"Was wisst Ihr schon über den Verlust durch einen so grausamen Tot?"

Kiran zuckte zusammen. Das tat weh! Gimli sah ihren verletzten Gesichtsausdruck und augenblicklich tat es ihm Leid.

"Verzeiht, Kiran. Ich wollte Euch nicht verletzen."

Sie schüttelte den Kopf.

"Schon gut, Gimli. Aber auch ich weis, was es heißt, jemanden auf sehr grausame Art zu verlieren. Ich wollte dich nicht stören. Bitte entschuldige."

Damit lies sie sich wie gewohnt zurück fallen und Gimli bereuhte seine harten Worte. Schließlich meinte es dieses Mädchen nur gut mit ihm. Gimli drehte sich zu ihr um und sah mit bestützung, dass sie sich einige Tränen vom Gesicht wischte. Hatte er sie so sehr verletzt?

Irgendwann gestand Gandalf der Gruppe eine Ruhepause ein. Sie sollten schlafen. Kiran hatte sich an eine Wandseite verkrochen und starrte eben diese jetzt auch an. Verdammt! Durch Risse - Zählen konnte man genau so wenig einschlafen wie durchs Schafe - Zählen! Das war doch alles nur dummer Aberglaube! Kiran seufzte leise. Von der anderen Seite drangen Schnarchlaute an ihre Ohren. Genervt drehte sie sich um und suchte den Missetäter. Na toll! Sie hatte die Wahl zwischen Gimli, den Hobbits, Aragon, Gandalf oder Boromir. Kiran hatte sich schnell dazu entschlossen, auf Aragon zu werfen, als ihr etwas auffiel. Legolas hielt Wache!

Sie leis den Arm mit dem kleinen Stein in ihrer Hand wieder sinken. Lieber nicht. Nachher beschuldigte man sie nur noch wegen versuchten Mordes. Außerdem wusste sie nicht, wie nachtragend Aragon war. Und noch dazu kam, dass er ja am Ende König werden würde. Genervt seufzte sie.

"Kannst du nicht schlafen?"

Kiran wäre am liebsten mit einem lauten Schrei in die Luft gesprungen, doch sie beließ es bei der -PackDieAnsHerz- Geste und funkelte Legolas böse an. Dieser saß neben ihr und lächelte zuckersüß. Kiran fühlte, wie ihr Herz immer noch unregelmäßig schlug. Seit wann sitzt der da eigentlich?

"Schon eine Weile."

Verdammt! Konnte dieser Typ Gedanken lesen? Verärgert sah Kiran Legolas an und rückte dann ein Stück von ihm weg. Und was tat der liebe Herr Grünblatt? Der rückte doch glatt wieder zu ihr auf. Stück weg. Legolas kam hinterher. Das Spiel spielten sie so lange, bis Kiran die Wand im Rücken spürte.

Verdammt!

Verdammt!

Verdammt!

Legolas kniete jetzt auf ihrer Decke. Flucht konnte sie voll vergessen. Kiran schluckte und sah in seine Augen. Oh Oh! Großer Fehler! Denn der liebe Legolas hatte mal wieder diesen unwiederstehlichen Blick drauf. Hilfe! Holt mich hier weg! Mädels, wer will tauschen? Kiran kniff die Augen zusammen.

"Komm mir bloß nicht zu nahe. Ansonsten schei ich."

"Wie nahe darf ich dir denn kommen? So nahe vielleicht?"

Kiran schlug die Augen auf. Legolas war ein ganzes Stück an sie heran gerückt.

"Oder doch lieber so nahe?"

Noch ein Stückchen. Jetzt konnte sie eine feine kleine Narbe an der linken Augenbraue erkennen.

"Oder so?"

Ihre Nasen brührten sich. Kiran's Herz schlug ihr bis zum Hals und Hitze breitete sich in ihr aus.

"Nicht."

Sie wisperte nur, mehr konnte sie gar nicht. Sie war gefangen in diesen blauen Augen. Legolas zog Kiran sanft an sich und küsste ihre zitternden Lippen.

Kiran versteifte sich etwas, gab aber nach, als er mit einer Hand ihren Nacken umfasste und dort leichten Druck ausübte. Seufzend kapitulierte sie und gab sich seinem Kuss hin. Er roch nach Wald.

Wasser.

Sonne.

All diese leichten, aber unverkennbaren Gerüche, kitzenlten ihre Nase. Berührten ihre Sinne. Sie nahm alles viel intensiever wahr. Seine Hand, die über ihren Oberarm strich

oder seinen raschen Herzschlag. Kiran hob die Hände und berührte leicht seine Wangen. Seine seidigen Haare kitzelten ihre Fingerspitzen.

Was waren das nur für unbeschreiblichen Gefühle? Kiran legte ihre Arme um seine Schultern und rückte näher an ihn heran. Legolas umschloss sie sofort fester und küsste sie stürmischer. Langsam rutschten die beiden in eine liegende Position, doch Kiran nahm das alles irgendwie nicht mehr wahr. Für sie gab es nur noch sie und Legolas. Mittlerweile konnte sie nicht mal mehr sagen, wo seine Lippen begannen und ihre endeten. Doch als sie dann fühlte, wie sich seine kühle Hand unter ihre Tunika schob, war sie mit einem Mal wieder bei vollem Bewusstsein.

Kiran riss die Augen auf und drückte ihn von sich weg.

"Man?"

(Was?)

Verwirrt sah er sie an. Kiran atmete heftig ein und aus und ihre Brust hob und senkte sich in unregelmäßigen Abständen. Legolas wollte Kiran wieder an sich ziehen, doch sie stämmte sich mit aller Macht gegen ihn.

"Nein! Lass das, Legolas. Ich will das nicht!"

Irritiert lies er die Arme sinken und sah sie an.

"Aber eben, da hast du es doch auch gewollt. Was ist los?"

Kiran strich sich das Haar aus dem Gesicht. Gott, ja! Sie hätte sich ihm doch beinahe hin gegeben. Aber da war etwas, was sie zurück hielt. Angst? Sie hatte keine Ahnung. Kiran sah ihm fest in die Augen.

"Das geht mir zu schnell. Außerdem benimmst du dich so, als würde ich dir gehören. Was sollte das am Höhleneingang?"

Sie zischte ihn wütend an, doch Legolas sah sie einfach nur an. Das machte Kiran rasend.

"Glaubst du, nur weil du ein Prinz bist, kannst du alles und jede haben? So läuft das aber nicht! Nicht mit mir! Geh doch zu deinen Elbinnen! Die freuen sich bestimmt über deine Aufmerksamkeit! Lass mich bloß in Ruhe!"

Ruckartig stand sie auf, zog energisch ihre Decke weg von ihm und legte sich wieder zu den Hobbit's. Hier fühlte sie sich sicher. Gott! Was hatte sie nur getan? Sie hatte ihn geküsst! Nein! Stopp! Das war alles umgekehrt! Das Ganze war ja schließlich von ihm aus gegangen. Aber hatte sie nicht auch einen Teil dazu beigetragen? Verdammt! Jetzt hatte sie auch noch Kopfschmerzen! Kiran stöhnte auf und vergrub ihr Gesicht in ihren Armen. Das war alles zu viel für sie. Als sie ein leichtes Ziehen im Unterleib bemerkte, zog sie einfach nur die Beine an. Irgendwann in der Nacht schlief sie ein.